

*A. narcissiflora* bis Canada (Kotzebuesund), *Hepatica triloba* bis 52° und die Rocky mountains, *Ranunculus aquatilis* ist überall, *R. flammula* in Neufundland, Canada (wie *bulbosus*) bis 69° R., *sceleratus* bis 67°, *acris* bis 58°, *Caltha palustris* Canada bis Columbien, *Aconitum napellus* R. M. bis 56°, Nordwestküste (Kotzebuesund). *R. repens* und *Adonis autumnalis* sind wohl eingeführt, wie auch *Fumaria media* (aus 10 *Fumariaceen*).

Von den 7 Berberideen ist unsere *B. vulgaris* in Canada und Neufundland. *Podophyllum* (2), *Saracenia purpurea*, die 2 *Capparideen* und *Menispermum canadense* fehlen uns, von den 5 *Nymphaeaceen* geht *Nuphar luteum* bis 64°.

Von den 100 *Cruciferen* sind 25 *Draba* im britischen Amerika vorhanden. *Nasturtium palustre* geht nach Canada (Eschholzbay), *N. officinale* nach Columbien, *N. amphibium* bis an den Huronsee; *Barbarea vulgaris* nach Columbien (Unalaska), *Turritis glabra* bis 64°. *Arabis alpina* bis Canada, 68°, Columbien, R. M.; *Cardamine hirsuta* Columbien (Unalaska) Canada; *C. pratensis* bis Hudsonsbay (Beringstrasse), *Sisymbrium officinale* Cda, Columbine; *Erysimum cheiranthoides* (Canada, 67° R. U. Nordwest-Amerika); *Lepidium ruderales* bis 68° und die Stille See, *Capsella bursa pastoris* bis zum G. Bärensee, beide sind wohl eingeführt, so wie *Hesperis matronalis* und *Thlaspi arvense* (Canada).

(Fortsetzung folgt.)

## Ueber *Asynapta lugubris* auf Pflaumenbäumen.

Von Med. Dr. Carl Amerling.

(Fortsetzung von S. 63. mit einer Steintafel Nr. II.)

Bis zum 26. Juni l. J. konnte ich auf meinen Ausflügen in der Umgegend Prags nirgends Spuren von *Asynapta*-Gallen weder auf *Prunus domestica*, noch auf *P. spinosa*, *Chamaecerasus* etc. erblicken; die *Asynapt*en schienen für dieses Jahr wie weggezaubert. Aber an diesem Tage erblickte ich die ersten, freilich nur sporadischen Spuren von ihnen und zwar einen rothen Punkt an der Spitze ganz kleiner unaussehlicher Knospen, also in einer Zeit, wo die gewöhnlichen Frühlingsblüthen und Blätterknospen der *Prunus*arten bereits längst abgeblüht, Blätter entwickelt, ja schon nussgrosse Früchte angesetzt haben. Die benannten Spitzgallen enthielten zu Ende Juni bernsteingelbe blinkende Maden, ja einige sogar auch schon die feindlichen Larven, neben welchen die *Asynapta*-Larve schlaff und halbtodt lag. Dass dieser Spitzgallen-Process wohl schon frühzeitig im Jahre hatte beginnen müssen, ist daraus ersichtlich, indem ich schon am 7. April l. J. an den Schlehdornen gegenüber dem

Schwanwirthshause in Krö 3 frische Asynaptenfliegen gefunden habe, die aber alle verwickelt hingen und zwar in den Frühlingsspinnenweben einer Species, welche nicht sogleich ermittelt werden konnte. Wer die wichtigen Naturofficien der Spinnen des auch mythologisch gewordenen und gedeuteten sog. „Alter-Weiber-Sommers“ einigermaßen naturökonomisch kennt, wird leicht einen Verband zwischen dem heurigen bloss sporadischen Auftreten der Asynaptengallen und zwischen den Frühjahrsspinnen vermuthen, indem auch diese ihre fliegenden sultanischen Seidenschnüre und Netze an die zum Selbsterdrosseln verurtheilten Insecten oben so auszusenden scheinen, wie jene Spinnen im „Alter-Weiber-Sommer“ vor dem schon einbrechenden Winter, wo die Mutter Natur noch ihre verspäteten Plänkler zum Spinnenschmaus und Wintergrab zusammensucht.

Wie man sieht, ist hier für die Erforschung der Asynapten-Processe mit ihren Regulatoren noch sehr viel in den künftigen Jahren nachzutragen. Diess kann in kleinen Zusätzen und Nachträgen geschehen, besonders wenn zugleich an andern Orten unseres weiten Vaterlandes ähnliche Beobachtungen und Untersuchungen angestellt und eingesendet werden würden, zu welchem Behufe Ref. nicht säumte die nähere Kenntniss der Asynapten-Processe, durch möglichst getreue Abbildungen zu unterstützen, indem letztere viel schneller und richtiger unterrichten als diess selbst lange Beschreibungen im Stande sind.

*Erklärung der Abbildungen* (s. beiliegende Tafel II).

Fig. 1. stellt einen Zweig der *Prunus spinosa* von der Mohyla im Kunitzter Walde dar. Man sieht drei Früchte und zugleich bei den Jahreszahlen die zu Spitzgallen gewordenen Blütenknospen. Bei der Jahreszahl 1858 sieht man die jüngsten oder neuesten Spitzgallen, wo zugleich bei a bei dem Spitzgallenloch eine Asynapten-Exuvie (wie sie Fig. 4 vergrössert darstellt) im natürlichen Masstabe hervorsteht. Bei der Jahreszahl 1857 unter dem Hybernakelringe b sieht man die in der Culminations-Zeit der Verheerung zu einem völligen Kranze aufgehäuften Spitzgallen, braunschwarz im veralteten Zustande, dennoch aber ziemlich erhalten; und bei der Jahreszahl 1856 unterhalb des Hybernakelringes c zwei bis 3 ältere, morsche vielfach abgestreifte, dennoch aber in der Descendenz kenntliche Spitzgallen. Die Pflaumenverheerung durch *Asynapta* scheint also 1857 culminirt zu haben.

Fig. 2. stellt ein Zweigchen eines gewöhnlichen Pflaumenbaumes (aus Podol) dar, so dass bei 1858 die frischen Spitzgallen, bei 1857 die älteren bereits von der *Asynapta* und den Schlupfwespen durchbohrten Spitzgallen zu sehen sind. Ueberhaupt sind die Spitzgallen der Pflaumenbäume grösser als die der Schlehendorne, gerade so wie es mit den Milhengallen der Pflaumen-

bäume und der Schlehdorne durch *Phytoptus pruni* m. der Fall ist, welche beide von den Wildlingen auf die Culturbäume hergekommen zu sein scheinen. (Vergl. Lotos 1858.)

Fig. 3. ist der vergrösserte Durchschnitt einer Spitzgalle, um die Lagerung der gestürzt ruhenden *Asynapten*-Nymphe zu zeigen.

Fig. 4. stellt eine Spitzgalle dar, wie die *Asynapten*fliege bereits entfliegen ist und somit ihre aus dem Loche a hervorragende und ziemlich lang stehen bleibende Exuvie zurückgelassen hat.

Fig. 5. gibt bei a das natürliche Maass und bei b die natürliche Ansicht der *Asynapten*-Nymphe an, während 5 c dieselbe vergrössert von vorne  
5 d von der Rückseite und bei  
5 e von der rechten Seite erscheint.

Fig. 6. Bei a gibt das natürliche Maass des Körpers sammt Füssen, und bei b die natürliche Grösse der Fliege selbst an. Die unten auf der Tafel befindliche Fig. 6 c gibt das vergrösserte Bild der *Asynapta lugubris* Winn. an, während 6 d dieselbe von der Seite zeigt, sowie 6 e das mikroskopisch vergrösserte Ende der Vorderfüsse und 6 f das Endglied der beiden Hinterfüsse.

6 g zeigt die charakteristischen vergrösserten Flügel der Fliege an und zwar mit seinen vier Längsadern, wovon bei der *As. lugubris* die zweite Längsader an der Basis mit flachem Boden aufsteigend, mit der Randader in die Flügelspitze sich vereinigt:

6 h und 6 i sind die mikroskopisch vergrösserten Schuppen h und Härchen i ihrer Flügel, so wie

6 k endlich die ebenfalls mikroskopisch vergrösserten, im Naturzustande kaum sichtbaren Mundwerkzeuge vorstellt.

Fig. 7, 8—9 stellen die bisher aufgefundenen 2 *Asynapten*-Feinde dar, und zwar oben bei

7 a ihre natürliche Puppengrösse, bei

7 b das natürlich grosse Aussehen der Puppe, während

Fig. 8. a das ♀ Weibchen des *Pteromalus fuscipalpis* Först. nebst dem Maasse seiner Körperlänge und Flügelweite, sowie

8 b den Kopf des Männchens ♂ zeigen.

Fig. 9 a das Weibchen ♀ des *Eurytoma Amerlingii* Kirchner und

9 b den Kopf des Männchens ♂ mit seinen besonderen buchtig gesägten Fühlhörnern (und zwar beide letzteren nach den Zeichnungen des Herrn Leopold Kirchner in Kaplitz.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Amerling Carl [Karl]

Artikel/Article: [Ueber Asynapta lugubris auf Pflaumenbäumen 140-142](#)